



Michael Meier und Marius Hug Architekten Zürich | Gesamterneuerung Geschäftshaus Bleicherweg, Zürich

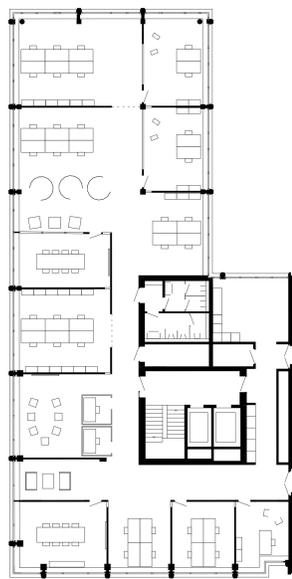
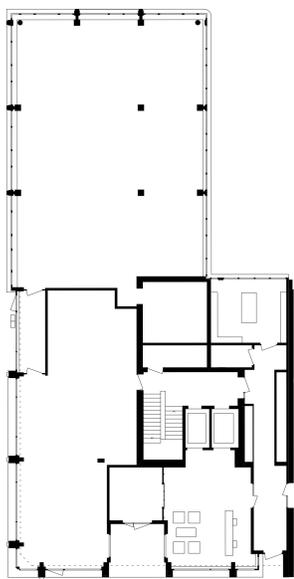


Projektwettbewerb 2013, 1. Preis
 Realisierung 2016 – 2018
 Bauherrschaft AXA Versicherungen AG
 In Zusammenarbeit mit PBK Kostenplanung, Synaxis Bauingenieure,
 Feroplan Fassadenplanung, BWS Bauphysik Christoph Keller

Der Bleicherweg verbindet im Zentrum Zürichs den Paradeplatz mit dem Bahnhof Enge. Die Liegenschaft am Bleicherweg 62 stösst mit seiner Schmalseite an den Bleicherweg und artikuliert hier eine symmetrische Schauffassade. Das Volumen entwickelt sich entlang dem Servitusbeweg in der Höhe zurückgestuft in die Tiefe des Hofes. Es handelt sich um eine Erneuerung der Liegenschaft aus den 1970er Jahren. Dabei bildet der Rohbau den Ausgangspunkt für die Ausarbeitung und Gliederung der Fassade.

Mit der steinernen Materialisierung, der regelmässigen Fassadengestaltung und der tectonischen Ausformung nimmt das Geschäftshaus am Bleicherweg den Charakter der repräsentativen Gründerzeitalfassen im Quartier auf. Die vorderste Fassadenschicht bilden Lisenen, Architrav und Gesims aus Fertigteilelementen und Nagelfluh. Die fein gegliederten Fensterrahmen sind in eloxiertem Aluminium ausgeführt. Mit ihrer Gliederung und Ausdruck lehnt sich die Fassade an die Bürobauten von Otto Rudolf Salvisberg und Roland Rohn in der Nachbarschaft an. Mit dem neuen steinernen Erscheinungsbild aus Beton und Nagelfluh erhält das Haus einen repräsentativen Charakter und wird seinem Standort in der Zürcher Innenstadt gerecht. Die Kombination von Nagelfluh und «Herzogtsbeton» unterstreicht die «Natürlichkeit» des Betons und verleiht der Fassade Anmut.

Der Nagelfluh als Baumaterial hat in verschiedenen Regionen einen grosse Tradition. Im Raum Zürich wird dieser hingegen selten verwendet. Für das Geschäftshaus Bleicherweg in Zürich, verwenden wir den Nagelfluh als Verkleidung der Fassade. Die Zusammenarbeit mit Hanspeter Kuster, Mitinhaber der Kuster Steinbrüche AG, ermöglichte uns während der Planungen vielfältige Einblicke in das Handwerk und die Verarbeitungsmöglichkeiten. Es ist ein natürlicher Baustoff mit aussergewöhnlichem Ausdruck und ursprünglich als «Herzogtsbeton» – dem natürlichen Beton – bezeichnet.



10

25

